

# Ehrenmeldung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung**

Band (Jahr): **51 (1973)**

Heft 3

PDF erstellt am: **07.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

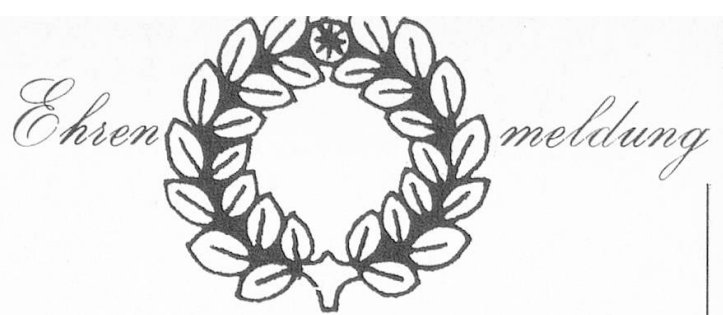
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>



Die Jahresgaben der Kantonalkomitees an Bedürftige schwankten zwischen Fr. 40.— und Fr. 120.—. Gemessen am Geldwert und an den krisenhaften Wirtschaftsverhältnissen jener Inflationsjahre beeindruckt das Sammelergebnis von 1922 mit Fr. 463 600.— immerhin positiv.

Allerdings waren das die einzigen Mittel der Stiftung. Erst allmählich kamen Beiträge der Kantone und des Bundes hinzu. Und die damals schon stark diskutierte Altersversicherung sollte gar erst 1948 folgen.

So hat das Blatt fünfzig Jahre lang seinen Dienst getan, jeweils vom Zentralsekretär betreut. Seine Blütezeit erlebte es in der Nachkriegszeit mit einer Auflage von rund 14 000 Exemplaren. Dann ging die Auflage allmählich zurück auf 8 800 Exemplare und es drängte sich eine Neuorientierung auf. Nach dem Stellenantritt eines Redaktors und Informationschefs auf 1. Januar 1973 erschien das Blatt als eigentliche Zeitschrift für ältere Leser. Auch hierin stellt sie ein Novum dar, ist es doch die erste deutschschweizerische Alterszeitschrift mit einer grösseren Auflage neben etwa 30 Jugendzeitschriften. Ob sie in ihrem 51. Jahrgang einen neuen Namen erhalten wird, hängt vom Ergebnis unseres Titelwettbewerbs ab (Seite 30).

Neben einigen Stamminserenten möchten wir in diesem kleinen Rückblick einen anderen Namen nicht vergessen, der uns durch das halbe Jahrhundert begleitet hat: Es ist die Druckerei Müller, Werder & Co. AG, Zürich, die sich stets mit grossem Einsatz um unser Blatt bemüht hat. Und schliesslich sei auch dem Inseratenacquisiteur, Herrn Dr. Hans Dütsch, für seine Treue während 15 Jahren gedankt. Mit dieser Nummer hat er sich wegen Arbeitsüberlastung zurückgezogen. Der Informationsdienst wird sich inskünftig selber nach Inserenten umsehen müssen. Das hat für die Firmen immerhin den Vorteil, dass der Annoncenpreis voll der Zeitschrift zugutekommt.

*Peter Rinderknecht*

*Mit dieser Nummer eröffnen wir die Tabelle der Kollektivabonnenten. Die beiden ersten spontanen Bestellungen möchten wir anschliessend im Wortlaut wiedergeben. Gleichzeitig möchten wir Altersheimen, Gemeindebehörden, Kirchgemeinden, Firmen-Pensionskassen und übrigen Interessenten mitteilen, dass wir «Grossbezügern», denen wir eine Sammelsendung mit einer einzigen Rechnung zustellen können, interessante Mengenrabatte offerieren.*

*Gerne verlängern wir die «Ehrenmeldung». Wer trägt sich bis zur Dezemberrnummer ein? «Pro Senectute»-Geschenkabonnemente sind sinnvolle und preiswerte Geschenke! Rk.*

Mit grossem Interesse habe ich die zweite Nummer von «Pro Senectute», der Vierteljahresschrift der Schweizerischen Stiftung für das Alter, durchgesehen.

Um meinen älteren Patienten diese unterhaltsame und gut gegliederte Lektüre zu vermitteln, habe ich mich entschlossen, jeweils 20 Exemplare der Zeitschrift im Wartezimmer aufzulegen

Ich werde Ihnen in den nächsten Tagen Fr. 120.— überweisen, und bitte Sie, mir jeweils **20 Exemplare** zukommen zu lassen.

*Dr. med. G. P.*

Auf der Suche nach einer geeigneten Alterszeitschrift prüften wir seit geraumer Zeit verschiedene Möglichkeiten, ohne jedoch zu einer befriedigenden Lösung zu gelangen. Ihr neues «Pro Senectute» entspricht nun unseren Vorstellungen weitgehend.

Wir bestellen ein Jahres-Abonnement auf **135 Exemplare**.

Ergänzt mit Information und Orientierung über Dienste und Veranstaltungen auf Gemeindeebene, werden wir das Heft allen AHV-Bezügern kostenlos zustellen.

Für die Alterskommission Fällanden  
*Ursula Fischer*